

ffen heraus. Nach zweitägiger Debatte, die auch einen unliebsamen Zwischenfall zu Tage förderte, welcher einen großen Sturm in der Stupakina zur Folge hatte und welcher einem Abgeordneten den Ausschluß aus der Sitzung einbrachte, wurde der Entwurf mit 61 gegen 58 Stimmen — also nur drei Stimmen Majorität — verworfen.

PS. Eben heute ist das Ministerium habe dem Fürsten sein Entlassungsgesuch überreicht. — Die Stupakina hat sich vertragen.

Island.

Hermannstadt, 9. Dezember. (Aus ungarischen Blättern.) „Pesti Napló“ antwortet den Blättern des linken Centrums auf deren Behauptungen, daß das linke Centrum sein neues Programm nötig habe, jetzt sei die Zeit gekommen das bekannte Programm der Partei praktisch durchzuführen, in einem Artikel voller Sarkasmen und beißenden Spott. „Napló“ stellt an das linke Centrum die Frage, ob es denn früher nicht daran gedacht habe, das Programm der Partei sei praktisch durchführbar, und wo denn die Beweise sind, daß es jetzt anders werde? daß das linke Centrum eingeseht, früher gefehlt zu haben, sagt das Blatt, nehmen wir mit Gemüthsruhe und Vob zur Kenntnis, aber um die Ministerantworten zu erlangen, muß die Partei noch lange Zeit ein verändertes, verbessertes Leben führen, muß das Land auch wissen und überzeugt sein, daß das Programm des linken Centrums jetzt praktischer durchführbar sei, denn die bisherige Erfahrung hat das Gegenheil bewiesen.

Shocay der gewesene Führer der Opposition hat zwar gezeigt, wie er seine Ideen durchzuführen gedenkt, und wir nehmen dies auch zur Kenntnis, ob aber Koloman Tisa mit seiner inneren Politik auch so praktisch sein will, muß erwiesen werden. Denn wir denken ganz gut daran, daß 3. B. nur die Organisation der Justizpflege in Betracht gezogen, Koloman Tisa seinerzeit mit aller Macht seiner Beredsamkeit für die Wahl der Richter plaidierte. Wenn er nun an das Auserkäme, würde er die Justizorganisation über den Haufen werfen, und jenen Municipien überweisen, die er nach seiner, wie bekannt, auch nicht sehr empfehlenswerthen Weise reformieren möchte. Sind das nicht genügend Beispiele, um zu zeigen, daß die Nation gar keine Lust hat, die Krone im Sack zu kaufen.

„Referm“ macht auf den Angriff aufmerksam, welchen Koloman Tisa und das linke Centrum nächstens bei der Verhandlung über die Indemnitätsvorlage gegen die Regierung und gegen die Deapartei richten werde und sagt: Wenn Tisa recht politisch sein wollte, müßte er es der jetzigen Regierung und der Deapartei überlassen, das Deum des künftigen Defizits gepaart mit der Steuererhöhung auf sich zu laden und bei der Appropriation angreifen; die Conservativen mit Lenozay an der Spitze denken wenigstens ja so und wollen warten. Tisa scheint aber nicht warten zu können und wird jedenfalls einen Angriff wagen, welcher er auch nicht Erfolg hat, so doch jedenfalls die Regierung schwächt. Aber selbst wenn er die Regierung stürzt, dürfte er, vorausgesetzt, daß ihn Seine Majestät beruft, nicht zurücktreten, die Regierung zu übernehmen, denn die nächsten Wahlen wird er gewiß selbst gerne leiten wollen. Das wäre also die Taktik des linken Centrums, die starke Seite dieser Partei, desto schlechter ist aber ihre Politik, die uns jedenfalls zu Grunde richten würde, wenn sie durchgeführt werden könnte; die Deapartei wird es aber gewiß nicht zulassen, daß die Indemnitätsvorlage zu solch gefährlichen Experimenten gebraucht werde, jetzt müssen die Finanzen geregelt werden und dazu ist kein Ministerwechsel nötig, die Deapartei wird die nötige Vorlesungen halten und in derselben wird jedenfalls die Einigkeit und Festigkeit zu Tage treten, welche die Partei jetzt bei dieser Frage be- herrscht.

„Magyar Politika“ rügt es sehr scharf, daß wir jetzt statt einem Parlament fünf, sechs Commissionen haben, die sich einzeln absolut nicht um die andern und um das ganze Land kümmern, selbst Reichstags spielen, kleinlich über geringfügige Angelegenheiten debattieren, eine Unmasse Berichte und Entwürfe ausarbeiten, die in einer Session nie verhandelt werden können und so geht es fort mit viel Grazie, dabei werden die Minister seht und interpellirt, die oft die unglücklichsten Antworten geben, Gesetzentwürfe über Gesetzentwürfe, die geordert werden, in Aussicht stellen, und weßhalb nicht? erledigt werden sie ohnehin nicht. Dies, sagt das Blatt, heißt man den Tag stehlen, parlamentarische Tretmühle oder — Spielerei alter Kinder.

„Hoz“ findet es natürlich, daß aus den Luxussteuergesetzen keine wesentliche Erhöhung der Einnahmen resultiren könne, da ja die gesammte Einfuhr aus dem Auslande in Folge des Zoll- und Handelsbündnisses durch die gemeinsame Finanzverwaltung besteuert wird und dadurch Ungarn die ausgeübte Steuerbasis entzogen wird. Die Spiritus-, Bier-, Wein- und Zuckersteuer ergibt für Oesterreich eine Einnahme von 55 Millionen, für Ungarn 13 Millionen; an diesem Mißverhältnisse trägt durchaus nicht der Umstand Schuld, daß Ungarns Bevölkerung um 3 Millionen geringer ist, sondern die Thatfachen, daß wir einerseits unsere Consumartikel unter den bestehenden Verhältnissen nicht gehörig besteuern können, dann aber genöthigt sind die österreichischen Artikel zu consumiren und für dieselben an Oesterreich Steuer zu entrichten. Die Einfuhr an Luxusartikeln: Weine, Seide, Gewürze, Kurzwaare etc. betrug im Jahre 1872 113 Millionen, den Steuerertrag mit 10 Prozent angenommen würden aus dem Zollvertrage und die Verzehrungssteuer zusammen ge-

nommen mindestens 35—40 Millionen resultiren, während das jetzige faktische Ergebnis 17—18 Millionen beträgt; ein Beweis, wie sehr bei uns die Steuerbasis beeinträchtigt wird. Dadurch sind wir genöthigt, so enorm hohe direkte Steuern auszuwerfen, so daß beispielsweise unsere Grundsteuer mit 36 Millionen trotz des bei weitem kleineren Territoriums und der geringen Bevölkerung derjenigen Oesterreichs gleichkommt und deshalb mußte auch die Luxussteuer in Aussicht genommen werden, die trotz der ziemlich hohen und drückenden Steuerlast, nach der Annahme des Finanzministers selbst nicht mehr als eine halbe Million Ersparnis verspricht. Ein befriedigendes Ergebnis wäre allein von einer rationalen Ausnützung jener großen Steuerbasis zu unseren Gunsten zu erwarten, die wir heute bei den meisten Consum- und Luxusartikeln verlieren.

„Ellenör“ rügt die Wiener Blätter, die sich unterfangen, Ungarn mit Squeeter zu drohen, ohne hierfür weder Berechtigung noch Ursache zu haben. Die österreichischen Blätter mögen vor der eigenen Thüre kehren und uns in Ruhe lassen.

„Magyar Ujság“ führt aus, daß die neue geplante Bedientensteuer und Pferdesteuer die Defonomen am Lande übermäßig belasten werde.

„Egyértétés“ äußert sich ganz entschieden gegen einen etwaigen Verkauf der Staatseisenbahnen, wie dies von Vielen beantragt wurde, da die später jedenfalls entstehenden Eisenbahnen dann verloren gehen, ohne daß wir einen erheblichen Nutzen davon hätten.

Budapest, 7. Dezember. Gestern war Minister Rath. In demselben wurde die Erklärung vereinbart, welche die Regierung im Finanzauschusse über die Frage der Centralverwaltung abgeben wird. Heute wurde die Erklärung noch nicht abgegeben. Der Finanzauschuss verhandelte gestern und heute über das Budget des Finanzministeriums. Eine lebhafteste Debatte entpinn sich über die Steuererhöhdung, welche mit 6.000.000 fl. in's Budget eingestellt sind. Der Referent erklärte, daß unter diesem Titel in den Jahren 1872 und 1873 nichts einging. Dann wurde die Liquidation der Steuererhöhdung zur Sprache gebracht, worauf Shocay erklärte: nur die strenge Eintreibung diese Ausficht, daß die Rückstände einmal doch zum Mindesten allmählig einfließen. Hierauf votirte der Ausschuss unter diesem Titel als Einnahme 4.000.000 fl.

Gestern hatte die Deapartei eine sehr wichtige Berathung, in deren Verlauf die Partei sich der Regierung formell fest anschloß, beziehungsweise sich entschied, im Haupte die Indemnitätsvorlage einhellig und unverändert zu votiren. Hoch interessant, aber leider ohne praktischen Erfolg war eine Diskussion über die Reform der Centralverwaltung. Finanzminister Shocay empfahl die unveränderte Annahme der Indemnitätsvorlage mit dem Hinweis darauf, daß die Regierung sich schon aus dem Grunde bloß auf die 1874er Bewilligung und nicht auf das 1875er Präliminare berufen konnte, weil dieses Letztere mit Rücksicht auf die Domestikalsteuern zusammengestellt wurde, die betreffende Vorlage aber seither im Finanzauschusse verworfen wurde.

Ministerpräsident Bittó gibt hierauf die bereits im Finanzauschusse gemachte Erklärung auch hier ab: daß die Regierung jedenfalls die Reduktionen in ihrem eigenen Präliminare, aber auch die Abstriche des Finanzauschusses nach Möglichkeit respektiren werde. Nicht um des Cabinets willen, sondern im Interesse des Bestandes der Partei bittet er die Letztere, bei der Abstimmung fest zusammenzubalten.

Die Erklärung des Ministerpräsidenten wurde mit lebhafter Zustimmung begrüßt. Jedem ist konstatirt dieses mit Befriedigung. Aber er hat eine andere schwere Sorge. Vor zwei Jahren wurde das Ministerium angewiesen, das ganze Verwaltungssystem einem eingehenden Studium zu unterziehen, und bezüglich einer Reform desselben und einer zweckmäßigeren Organisation der Centralverwaltung einen Entwurf einzubringen. Seines Wissens habe die frühere Regierung diesbezüglich nichts gethan, und nachdem sie die Millionen für die Ostbahn sich hatte votiren lassen, Abschied von uns genommen. Vor einem Jahre wurde der Einundzwanziger Ausschuss ernannt, dessen Bericht schon seit fünf Monaten sich in den Händen der Regierung befindet. Nun hat der Finanzminister seine Steuergesetzentwürfe vorgelegt, durch welche von dem 27 Millionen-Defizit nur 12 Millionen ihre Deckung finden. Ob wohl die Regierung glaube, daß diese Gesetzentwürfe werden angenommen werden, bevor die Legislative eine Garantie bezüglich einer radikalen Reform der öffentlichen Verwaltung erhalten hat? Er halte eine derartige Erklärung für notwendig, weil sie zeigen würde, daß auch diese Partei die Mahnung der Zeit erkannt habe, wonach eine Erhöhung der Steuern nicht genüge, sondern auch eine Reorganisation des Staatshaushaltes und der Verwaltung und radikale Cripurungen unumgänglich nötig seien.

Hierauf erwidert der Ministerpräsident: Die Durchführung eines so radikalen Reformprojektes wäre bei der herrschenden Gährung und Verschiedenheit der Anschauungen selbst im Schoße der eigenen Partei unmöglich. Auch seien die Reichstagsferien nicht ausreichend, um eine so großartige Reform in Gesetzentwürfe zu fassen.

Nachdem noch Székely die Vorwürfe Jiedonpi's, die sich gegen seine Regierungzeit bezögen, zurückgewiesen, nahm die Konferenz die Indemnitätsvorlage einhellig an.

Nun entwickelt sich eine neuerliche Diskussion über die Verwaltungsreform. Pulffy geistelt die unter so hochgespannten Erwartungen eröffnete und schließlich so erfolglos gebliebene Thätigkeit des Einundzwanziger, dann des Reuner- und endlich des Finanz Ausschusses. So mß sich ver-

theiligt den Reuner-Ausschuss und richtet an die Regierung die Aufforderung, klar und präzis zu erklären, ob sie gewillt und auch der Hoffnung sei, die Regelung des Staatshaushaltes binnen zwei Jahren durchzuführen, was allerdings ohne gründliche Reduktionen nicht möglich sei.

Ihm erwidert Shocay in längerer Rede, welche in Folgendem gipfelt: Bei einer pöthlichen und radikalen Umgestaltung des Verwaltungsapparates würde dieser den Dienst verjagen. Sparen wolle die Regierung überall, wo dies möglich, sie habe diesbezüglich ihren guten Willen im Finanz-ausschusse wiederholt dokumentirt. Das Vaterland könne nur durch ein Mittel, durch Opferwilligkeit, gerettet werden. Werde man ihm die neuen Steuern bewilligen, so hoffe er, binnen zwei Jahren das Gleichgewicht im Staatshaushalte herzustellen zu können.

In seiner heutigen Konferenz verhandelte der Deatklub über den Beschlusantrag Stoll's, betreffend die Verbesserung des Katasters. Schon gestern hatte der Finanzminister die Verwerfung des Antrages verlangt. Nach lebhafter Debatte wurde der Antrag heute verworfen. Heute wurde dem Klub auch berichtet, daß Deat die ihm überreichte Adresse der Partei mit herzlichem Danke entgegengenommen habe.

Budapest, 7. Dezember. In der heutigen Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses legte die endtendete Subcommission den dem Abgeordnetenhaus einzureichenden Bericht vor, welcher angenommen wurde. Die Authentification desselben wird einiger nothwendig gewordenen Verbesserungen halber in der morgen stattfindenden Ausschuss-sitzung vorgenommen.

Agram, 7. Dezember. Der Abt von Bistritz (croatischer Bistz-safratsort), Miklo Tumpic, hat sich in einem Anfälle von Melancholie entleibt.

Wien, 7. Dezember. Samstag fand in Gegenwart Sr. Majestät und zahlreicher hoher Militärs die Prüfung des Kronprinzen über Territoriallehre und Heeresorganisation durch den Instruktor dieser Fächer, den Landwehr Obersten Wagener, statt. Die Prüfung aus der Heeresorganisation erstreckte sich über die Gliederung der Gesamttruppen, die Heeresergänzung und das Wehrgesetz in allen seinen Konsequenzen, wobei die Nothwendigkeit der allgemeinen Wehrpflicht, deren Einfluß auf die volkswirtschaftlichen Interessen eingehend erörtert wurden. Die beiderseitigen Landwehren und der Landsturm bildeten ein spezielles Prüfungsprogramm. Die Prüfung dauerte zwei Stunden; Sr. Majestät war mit den gründlichen und umfangreichen Kenntnissen des Kronprinzen vollkommen zufrieden und drückte dem Obersten Wagener seine volle Anerkennung aus. — Kronprinz Rudolf ist über Salzburg nach München abgereist; für heute Abends ist die Abreise des Kaisers nach Salzburg anberaumt. Nachmittags war Minister Rath beim Kaiser. Einer Berliner Meldung der „Presse“ zufolge, ist zu Arnim's Prozeß der Feldmarschall Manteuffel als Zeuge vorgeladen. Der Antrag der Staatsanwaltschaft auf Ausschluß der Öffentlichkeit unterliegt noch der Richterberathung. Die Verhandlung ist auf drei Tage anberaumt. Bürgermeister Felder überreichte heute dem Kaiser in besonderer Audienz den Geschäftsbericht der Wiener Kommune pro 1871—1873. Der Kaiser sprach die vollste Anerkennung für das werthvolle Werk aus.

Russland.

Berlin, 6. Dezember. Heute fand hier die von der Eisenacher Vorversammlung angeregte Gründung des Deutschen Steuer-Reformvereines statt, dessen Hauptziel in der Ersetzung der Matricular-Beiträge durch eine Reichs-Einkommensteuer besteht.

München, 6. Dezember. Der Minister des Aeußern, v. Frey-schner, Finanzminister Beer und Geheimer Legationsrath Wapn reisen morgen Abends nach Berlin, vermutlich wegen Berathung des Bundes-rathes über die Detailfragen der Reichshant-Errichtung.

Paris, 6. Dezember. Bei den fünf Nachwahlen für den Municipalkrath in Paris wurden Dutin, Delacourtie, Maublanc (gemäßigte Republikaner), Thulie und Lafont (Radikale) gewählt. Die Vinte beschloß, vor der Berathung der constitutionellen Gesetzentwürfe die Auflösung der National-Versammlung nicht zu beantragen. Die Linke hat die Ablehnung der Gesetzentwürfe für gewiß und hofft, das linke Centrum werde in diesem Falle auch für die Auflösung stimmen.

Paris, 6. Dezember. Die France meldet, Deutschland wüßte die Eröffnung von Unterhandlungen wegen Abschluß eines literarischen Eigenthumsvertrages zwischen beiden Ländern.

Bayonne, 6. Dezember. General Roma landete mit 5000 Mann in San Sebastian. Salamanca soll gleichzeitig von Bilbao aus gegen die Carlisten aufbrechen; das Operationsziel ist die Verproviantirung Pampelonas.

Petersburg, 6. Dezember. Der Kaiser beauftragte erst jetzt eine aus mehreren Ministern bestehende Konferenz, unter dem Vorsitze des Domänenministers Walujeff mit dem gutaftlichen Berichte über den Anlaß zu den Wirren an den Krefanthalten. Die Meldungen ausländischer Zeitungen über die angeblich bereits früher erfolgte Einsetzung einer Untersuchungs-Commission sind hienach richtigzustellen.

Athen, 5. Dezember. Der König der Hellenen hat dem Sohne des Abbe-Rader die Insignien des Commandeur-Kreuzes des Erlöser-Ordens verliehen.

Als die beiden Letzteren an der großen Fontaine des Casino-gartens angekommen waren, brach Jergic, der bisher mit Bruno eine Unterhaltung über Dinge gleichgültiger Art geführt hatte, plötzlich ab und fragte Bruno: „Haben Sie auf Niemand Verdaht?“

„Offen gestanden, nein, Herr Jergic!“

„Haben Sie die Zeichnung Jemandem gezeigt?“ forschte dieser weiter.

„Allerdings — meinem Freunde Hofmann!“ antwortete Bruno, nachdenklich werdend.

„Sont Niemandem?“

„Nein!“

„Und Sie haben noch keinen Verdaht?“

Bruno sann nach.

„Meinen Sie, Hofmann?“

„Ja — ganz entschieden. Diese tüchtiche, heuchlerische und hinterlistige Natur scheint mir zu Allem fähig!“

„Es ist kaum möglich, es kostet mich wirklich Mühe, Herr Jergic, zu glauben, daß Hofmann der Dieb sei. Allerdings hat er schon mehrere Male meine Wege gekreuzt, einer solchen Handlung halte ich ihn jedoch nicht für fähig. Haben Sie denn den lebhaftesten Antheil nicht bemerkt, den Hofmann an der ganzen Affaire nahm?“

„Eben gerade das war es, was mich gegen ihn so einnahm; doch will ich dem Mann keineswegs zu nahe treten und Sie dadurch beleidigen, da Hofmann ihr Freund ist. Sie sind in diesen Dingen etwas kurzfristig!“

Bruno hatte noch keine Welterfahrung; er urtheilte wie die meisten derjenigen Menschen, welche auf dem Lebenswege ungehindert dahingefahren, an die noch nie das Leben in seiner ersten Seite getreten ist. Aus diesem Grunde vermochte er sich auch nicht zusammen zu denken, daß Hofmann ihn bestohlen habe, obgleich die Vermuthung doch nahe lag.

(Fortf. folgt.)

Solala

— Die Hermannstädter Schriftorb Szalanczy zum — Das zeitweilig am laut Kundmachung der hiesige neuerdings beginnen.

— (Der Siebene in ihrer Sitzung vom 7. zum Demanne wurde gew Schreiber.

— (Gewerbe v Friedrich Wolff am leg die Neue Freie Presse den siebender Weise gehalten, erbeten wird, am nächsten Gewerbevereinsjaale ein d werden, welchen Herr Fr zu halten.

Wir machen unsere Concursausfchreibung zur S en b o r n'schen Stiftung im Auslande nutzbringend im Januar) beim niederösterre

In der legtaggehalte auch genöthigt worden sein sammer es gethan habe, g nicht minder wurden ander

— (Miron Ram orientalisir-rumänischen wurde in einer Dischaf ligen und strebsamen r zeigte er einen großen r lernen, weshalb auch seine Er wählte die geistliche La Genossen aus. Später, a Studien beendet und die b bemerkt, sein Streben stets und Rumänen zu stiften, alt, in der Blüthe seines die Differenzen, welche di jetziger Fehde hielten, zu zwischen beiden Nationalität

— (Gestohlen) dem Hundsrücken, in weld durch Öffnen einer Fallt fütterter, langer, schwarze überzieher von frantzblauer

— I schwarzer Salontuch anzug: Rock, Beinkleider schwarzseidner Regenstirn, wurde einem Feldwebel 469, auf deren Rücken freisförmiger Blumenkranz in der Heltaurgasse eine Figur zeigt, sind die D drinnen.

— Wir haben diesen Winterrod gestohlen wurd wendete Kleidungsstück get den Rock zu einem hiesigen kürzer zu machen. Der S nach der in der Zeitung er mußte der Besteller sammt stück von einem Reisenden

— (Die Verstä die Verstächt lesen wir hat seine Schuldigkeit getha und die letzten Bau-Zuger Weidbild unserer Stadt, k freudige Erinnerung! Die Grenzen ihrer Pflicht genü geleigt, sie hat vor Kurzem erübrigte; die Verstähte a

Ein schöner Winter- der ziemlich feste Schnee ein trodenes Borwärtschreiten fuden, und dort angelangt haulteitenden Ingenieurs Ho geordneten Neubauten zu be lo verlockend, so nett und Führung und Bestiftigung dieselbe angefaht hätten.

Unter Bahnhof hat e er wurde dadurch erst das ein Centralpunkt der Betrie Kaufende Reparaturen Neuanfertigungen einzelner und solid bewerkstelligt wer Pertransporte schadhafter W Kosten erpart.

Der Verstähtenbau Stationsanlagen, selbstverfö kunden, und besteht in der a) einem Gebäude für b) einem Gebäude für c) einem Gebäude für d) einer Portierwohn

Er entspricht somit a eine solche Anlage stellen la Sämtliche Arbeiten d zweckentsprechend hergestellt, tionen sind trotz des Einbru hervorbringen, äußerst solid sorgfalt und Sachkenntnis machinen, circa 20 an Zahl kräften und mittelst einer T vorbergehend erwähnt, die so gelungene zu nennen, Spagierganges lohnt, um

Daß aber dieser Bau musterfältig angesehen werd erwählten leitenden Chef-Z theil betrifft des Herrn Z verdienet, ebenso tüchtigen, Landmannes, des Bau-ll dem der Bau seitens der

Polak- und Zagebuechrichten.

Hermannstadt, 10. December.

Die Hermannstädter 1. ung. Finanzdirection hat den Hilfsamts-Adjuncten Szalanczy zum Finanzconcipisten 2. Classe ernannt.

Der Siebener-Ausschuß, welchen die Nations-Universität in ihrer Sitzung vom 7. December wählte, hat sich gestern constituirt; zum Domane wurde gewählt Josef Bedeus, zum Schriftführer Franz Schreiber.

(Gewerbeverein.) Nachdem Herr Buchdruckerei-Director Wolff am letzten Montag über die k. k. Staatsdruckerei und die Neue Freie Presse den bereits bekannt gegebenen Vortrag in ansehnlicher Weise gehalten, wird allen Theilnehmern, deren Besuch hiemit verbunden wird, am nächsten Montag, den 14. d. M., Abends 7 Uhr, im Gewerbevereins-Saal ein deklamatorischer Vortrag dargeboten werden, welchen Herr Franz Schreiber die Gefälligkeit haben wird, zu halten.

Wir machen unsere Gewerbetreibenden darauf aufmerksam, daß die Gewerbeschein-Forderung zur Bewerbung um die Medaille der Schwärzer-Schmiederei in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, wozu nach drei Jahren im Auslande ausgedienten Verweilten, das Bewerbungsrecht (bis letzten Januar) beim niederösterreichischen Gewerbeverein ausüben dürfen.

In der letztabgehaltenen Ausschusssitzung soll, dem Vernehmen nach, auch gemüthlich worden sein, wenn nicht bereits die Kronstädter Handelskammer es gethan habe, gegen die „Steuergegentwürfe“ zu petitioniren; nicht minder wurden andere wichtigere Angelegenheiten verhandelt.

(Miron Roman), der neu gewählte Metropolit der griechisch-orthodoxen rumänischen Kirche, ist ein Sohn des Bihar Komitats und wurde in der römischen Stadt des Eseter Bezirkes von armen aber intelligenten und freisinnigen rumänischen Eltern geboren. Schon als Knabe zeigte er einen großen Wissensdrang und außerordentlichen Eifer im Lernen, weshalb auch seine Eltern sich entschlossen, ihn studiren zu lassen. Er wählte die geistliche Laufbahn und zeichnete sich bald vor allen seinen Genossen aus. Später, als er unter mannigfachen Entbehrungen seine Studien beendigt und die Priesterweihe empfangen hatte, war, wie „Bihar“ bemerkt, sein Streben stets darauf gerichtet, Eintracht zwischen den Ungarn und Rumänen zu stiften, und diente daher Roman, der, erst 35 Jahre alt, in der Blüthe seines Lebens steht, providentiell dazu berufen sein, die Differenzen, welche die Bürger der Bruderländer bisher in gegenwärtiger Fehde hielten, zu schlichten und die lang ersehnte Brüderlichkeit zwischen beiden Nationalitäten ins Leben zu rufen.

(Westohlen) wurden aus einem unbewohnten Zimmer auf dem Hundsrücken, in welches der Dieb aus dem nicht versperrten Keller durch Öffnen einer Fallthüre gelangte: 1 mit dunklem Damentuch gestreuter, langer, schwarzgrauer Winterrock, mit Sammtkragen; Herbitüberzieher von frantzblauer Farbe, mit Sammtkragen und Seidenfutter; — 1 schwarzer Salontuchrock mit Claubefutter; — 1 melirter Herbstanzug; — 1 schwarzer Rock, mit dunkler Weste, dann andere Kleinigkeiten, als: schwarze Regenjacke, schwarzer Füllhut, Kleiderbürste; — weiters wurde einem Fellebend gestohlen eine silberne Cylindeur Uhr No 469, auf deren Rücken sich eine herzförmige Eingravirung und ein festschirmiger Blumenkranz befindet, — schließlich wurde aus einem Hause in der Heitauergasse eine brennende Stiegenhauslaterne gestohlen. Wie Sigura zeigt, sind die Diebe jetzt so recht mitten in ihrem Elemente drinnen.

Wir haben dieser Tage erwähnt, daß aus einer Wohnung ein Winterrock gestohlen wurde und hatten bei jener Gelegenheit das entwendete Kleidungsstück genau beschrieben. Gestern brachte ein Kellner den Rock zu einem hiesigen Schneidermeister mit der Bestellung, denselben kürzer zu machen. Der Schneidermeister hatte aber das Kleidungsstück nach der in der Zeitung enthaltenen Beschreibung sofort erkannt und so mußte der Besteller sammt Rock zur Polizei, wo er angab, das Winterstück von einem Reisenden um 8 fl. gekauft zu haben.

(Die Werkstätte am Kronstädter Bahnhofe.) Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der „Kronstädter Zeitung“: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen.“ Noch einige Tage und die letzten Bau-Ingenieure der ungarischen Dsbahn verlassen das Reichthum unserer Stadt, hoffentlich ohne Groll und in Herzen manche freundliche Erinnerung! Die Dsbahn hat innerlich der ihr vorgeschriebenen Grenzen ihrer Pflicht genügt und nach langer Zeit endlich den Schlußstein gelegt, sie hat vor Kurzem das letzte vollendet, was ihr noch zum Ganzen erübrigte; die Werkstätte am hiesigen Bahnhofe.

Ein schöner Winter-Mittag, voll freundlichen Sonnenscheins, wobei der ziemlich feste Schnee ein auf der Bahnhofstraße sonst nicht gewöhnliches, frodeses Vormittagsfreiten gestattete, verlockte uns, den Bahnhof zu besuchen, und dort angelangt, bedurfte es nicht erst vielen Zuredens des kaulleitenden Ingenieurs Herrn Ad. Breuning, um die eben erst fertig gewordenen Neubauten zu besichtigen; sahen dieselben doch schon von außen so verlockend, so nett und sauber aus, daß, wäre uns der Antrag zur Führung und Besichtigung nicht freiwillig gestellt worden, wir sicher um dieselbe angejuchelt hätten.

Unser Bahnhof hat erst durch diese Bauten seinen Abschluß erhalten, er wurde dadurch erst das, wozu er ursprünglich schon bestimmt war, ein Centralpunkt der Betriebsleitung.

Laufende Reparaturen an Lokomotiven und Waggonen, sowie auch Neuanfertigungen einzelner Theile derselben können von nun an hier rasch und solid bewerkstelligt werden und sind hiemit die bedeutenden Hin- und Vortransporte schadhafter Wagen und Maschinen und die damit verbundenen Kosten erspart.

Der Werkstättenbau ist vollkommen abgeschlossen von den übrigen Stationsanlagen, selbstverständlich jedoch durch Geleise mit denselben verbunden, und besteht in der Hauptsache aus:

- a) einem Gebäude für Schmiede, Schlosser, Dreher und Tischler, b) einem Gebäude für Lokomotiven- und Wagenmontirung, c) einem Gebäude für Administration und Materialmagazine, d) einer Portierwohnung etc. etc.

Er entspricht somit allen den Anforderungen, welche der Betrieb an eine solche Anlage stellen kann.

Sämmtliche Arbeiten daran sind auf das geschmackvollste und dennoch zweckentsprechend hergestellt, die dabei in Anwendung gebrachten Konstruktionen sind trotz des Eindruckes der Leichtigkeit, den sie auf den Beschauer hervorbringen, äußerst solid und bis ins kleinste Detail mit minutiöser Sorgfalt und Fachkenntniß ausgeführt. Die darin aufgestellten Arbeitsmaschinen, circa 20 an Zahl, werden durch ein Lokomobil von 16 Pferdekraften und mittelst einer Transmission in Bewegung gesetzt und ist, wie vorhergehend erwähnt, die gesammte Ausführung und Anordnung eine so gelungene zu nennen, daß es sich für Jedermann der Mühe des Spazierganges lohnt, um diesen Bau sammt Einrichtung zu besichtigen.

Daß aber dieser Bau das war, was er ist, daß er als vollkommen musterartig angesehen werden kann, ist das Verdienst des bereits oben erwähnten leitenden Chef-Ingenieurs Ad. Breuning, (was den mechanischen Theil betrifft des Herrn Ingenieurs A. Dax) sowie auch unseres hochverdienenden, ebenso tüchtigen, als achtungswerthen und höchst ehrenwerthen Landmannes, des Bau-Unternehmers und Baumeisters Josef Hain, dem der Bau seitens der Dsbahn zur Ausführung übergeben war.

Herr Josef Hain, der schon bei mannigfaltigen Gelegenheiten, beim Ausbau der bischöflichen Residenz in Karlsburg, beim Baue der Siebenbürgischen Bahn, der hiesigen Bahnhofsstation etc. etc. geehrt hat, wie er in seinem Tage der Mann am Flecke sei, was auch vor Jahren bereits von Sr. Majestät gewürdigt wurde durch Verleihung des Verdienstkreuzes mit der Krone, hat auch neuerdings bewiesen, daß es ihm mehr darum zu thun sei, eine solide, vollkommen preiswürdige Arbeit herzustellen, als ein lukratives Geschäft zu machen.

Daß es so ist, weiß besonders der zu beurtheilen, der die Verhältnisse kennt, unter welchen gebaut wurde, der weiß, wie oft bei dem bei der Dsbahn seinerzeit sprichwörtlich gewordenem Geldmangel eine Arbeits-einstellung drohte, und wie derselbe eine glückliche Vollendung nahezu in Frage stellte.

Da war es aber jederzeit Herr Hain, der nicht verzweifelte, der, wo andere die Hände in den Schooß gelegt hätten, oder durch schleuderhafte Arbeit und Benützung der Situation bedeutende Summen profitirt hätten, dennoch fortarbeitete, ja um dieß zu können sogar große persönliche Opfer brachte; denn mehr als Geld galt ihm die Ehre, das Weck, das er bekommen zu vollenden.

In welchem Maße er dieser Aufgabe gerecht geworden ist, darüber sprach sich die Uebernehmenscommission aus, die aus Vertretern der Dsbahn und der k. k. ung. Regierung bestand, indem sie im Uebernehmensprotocoll die Worte einlegte: „schön, solid und sonder Mängel.“

Der aber, der weiß, wie rigores derlei Commissionen zu sein pflegen, der wird auch zu beurtheilen wissen, daß damit auch das äußerste Lob erschöpft ist.

Und so schließen denn auch wir uns dieser Commission an, mit dem Wunsch, es möge unserem verehrten Landmann noch viele Gelegenheit gegeben werden, sich derartige Lobspprüche zu verdienen.

(Ein herzoglicher Jesuit.) Der Herzog de Castries, Schwager des Präsidenten Marquis Mac Mahon, ist, nachdem er mehrere Semester an der Jesuiten-Fakultät in Innsbruck zugebracht, nunmehr in Amerika in den Jesuitenorden eingetreten. Der Herzog war bereits verheiratet, erlangte aber die Zustimmung seiner Gattin zur Wahl des geistlichen Berufs. Erstere hat sich in ein französisches Kloster zurückgezogen. — Die Meldung klingt so seltsam, daß wir nicht an sie glauben. Der Herzog de Castries ist bekanntlich auch ein naher Verwandter Baron Sina's.

(Eine Ohrfeige ertheilende Leiche.) Unter diesem grauen Titel erzählt ein Pariser Blatt Folgendes: Vor Jahresfrist begab sich an einem kalten December-Morgen ein ganz junger Arzt, Namens Perrin, der als Professor bei dem Professor der Anatomie D... in Verwendung stand, gewohnter Weise in den Secirsaal, Rue de l'Ecole de Medecine. Auf der Treppe begegnete ihm der Diener, welcher ihm mittheilte, daß der Herr im Saale geheigt sei. Dr. Perrin trat ein, zog seine Blouse an, schärfte sein Secirmesser und wollte an die Arbeit gehen, als er hinter sich ein seltsames Geräusch hörte, das ihn erschreckte. Da er aber nichts sah, kehrte er zu seiner Leiche zurück, deren rechter Arm vom Frost ganz steif geworden und über den Kopf erhoben geblieben war, als man sie aufrecht gesetzt hatte. Als nun der junge Arzt jetzt sein Messer an den Ellenbogen der Leiche ansetzen wollte, fiel plötzlich deren erhobener Arm mit Wucht nieder und ertheilte dem Professor mit eigenthümlicher Hand eine Ohrfeige auf die Wange. Unter Angschrei entfloh Dr. Perrin. Zwei Stunden später war er in Todesstich verfallen und mußte in's Zrennhaus geschafft werden, wo er jetzt, gerade ein Jahr nach jenen Ereignissen gestorben ist. — Die von der Leiche ertheilte Ohrfeige erklärt sich ganz natürlich daraus, daß der vom Frost erstarrete und erhobene gehaltene Arm niederfiel, als die steigende Ofenwärme den Frost löste.

(Im Vorzimmer einer Hofburg.) Im Vorzimmer des kaiserlichen Palastes in Petersburg standen während eines Hoffestes die Diener, mit Mänteln und Pelzen über den Armen, um auf ihre Herrschaften zu warten. Als der Ball zu Ende ging, die Geladenen sich nach und nach entfernten und der Fürst G. in den ihm hingehaltenen Pelz fuhr, bemerkte er, daß der Aufschlag des rechten Ärmels abgesehen war. Das mußte ein Dieb gethan haben, und so wenig dieser auch scheinbar gestohlen, so gut hatte er sich doch auf seinen Vortheil verstanden, denn der Pelz war von schwarzem Zobel, dem allertheuersten Rohwolle, und der gestohlene Aufschlag wenigstens tausend Rubel werth. Den Schaden zu ersetzen, wurde der Pelz am nächsten Morgen sogleich zu des Fürsten Schneider geschickt; noch hatte dieser aber das fehlende Stück schwarzen Zobel in ganz Petersburg nicht auffinden können, als ein Kalai in der Vordes des Fürsten G. erschien, den abgeschnittenen Ärmelaufschlag brachte, triumphirend erzählte, daß die Polizei den Dieb entdeckt hätte, und dann sagte, daß er gleich auf das Annahen warten wolle, da der Fürst den Pelz noch an demselben Vormittage anziehen müsse. Der Schneider hielt den Kalai durch den Aufschlag für hünenhaft akkreditirt, verrichtete die Arbeit und übergab ihm den Pelz. Wie sehr sollte er aber erstaunen, als gegen Mittag der Kammerdiener des Fürsten G. kam, um den Pelz zu holen, und es sich nun herausstellte, daß der Dieb den gestohlenen Ärmelaufschlag nur benützt hatte, um den ganzen Pelz zu bekommen! Dieser war und blieb übrigens verschwunden.

(Eine Massenvergiftung.) In der Grafschaft Cornwallis hat sich ein gräßliches Unglück zugegetragen, von welchem man noch nicht weiß, ob Nachlässigkeit oder Bosheit dasselbe herbeigeführt habe. Fünfzig bis sechzig Thongrubenarbeiter, welche Wasser aus dem großen für die Arbeiter bestimmten Reservoir zum Frühstück getrunken hatten, verriethen gleich darauf Symptome der Vergiftung. Eine Untersuchung ergab, daß ein ganze Karre Arsenik in dieses Reservoir kurz vorher geschüttet worden war. Ärztliche Hilfe wurde sofort herbeigeholt und man hofft, daß die Mehrzahl der Vergifteten am Leben wird erhalten werden können. Wer das Gift dorthin gethan hat, das ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Zur Verlautbarung der Grundbuchs-Protokolle in Siebenbürgen.

Edict.

Betreff Verlautbarung der durchgeführten Lokalisirungsarbeiten resp. der aufgenommenen Grundbuchsprotokolle: in den zum k. k. Gerichtsprenzel und Gerichtsbezirke Hermannstadt gehörigen Gemeinden; in den Gemeinden der beiden zum k. k. Gerichtsprenzel Hermannstadt gehörigen Gerichtsbezirke Szekesye und Neufmarkt; in den Gemeinden des zum k. k. Gerichtsprenzel Mediasch gehörigen, mit der Amtswirk-samkeit der Grundbuchsbehörde beladenen Gerichtsbezirke Elisabethstadt und endlich in den zum k. k. Gerichtsprenzel und Gerichtsbezirke Hagez gehörigen Gemeinden: Alfö- und Felső-Neiresfalva und Totesd.

In Folge der am 14. September 1874 unter Zahl 26453 erlassenen Verordnung des k. k. ungar. Justizministeriums wird betref der genannten Lokalisirungsarbeiten Folgendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

I.

Die Lokalisirungsarbeiten zum Zwecke der neuen Grundbücher sind bereits vollständig durchgeführt:

- a) in den zum k. k. Gerichtsprenzel und Gerichtsbezirke Hermannstadt gehörigen Gemeinden, als: Unter-Sebes, Boiga, Baumgarten, Zood, Thalheim, Gierlau, Ober-Sebes, Kastenholz, Hahnbad, Großau, Klein-

schauern, Michelsberg, Neppendorf, Ladamosch, Moiken, Großschnein, Seltau, Fred, Poplaka, Portschesd, Rakomiga, Reinar, Neudorf, Talmatsch, Talmatsch, Rothberg, Westin;

b) in den zu demselben Gerichtsprenzel gehörigen Gemeinden des Gerichtsbezirke Szekesye, als: Gajisch, Gararou, Kátoz, Máz, Orlath, Szekesye, Szekesye, Szibiel, Tiska, Váhy;

c) in den zu demselben Gerichtsprenzel gehörigen Gemeinden des Gerichtsbezirke Neufmarkt, als: Almor, Busz, Dobring, Drasso, Gecelö, Gergersdorf, Dorjadt, Kerpens, Klein-Pold, Klein-Enged, Koniza, Gieshübel, Groß-Pold, Groß-Rudosh, Hamlesch, Polhan, Presaka, Rätzsch, Rodt, Urwegen, Sinna, Neufmarkt, Todorcsa;

d) in den Gemeinden des zum k. k. Gerichtsprenzel Mediasch gehörigen mit der Amtswirkamkeit der Grundbuchsbehörde beladenen Gerichtsbezirke Elisabethstadt — mit Ausnahme der Gemeinde Kreisch, wegen der im Zuge befindlichen Commission — als: Malmfroz, Mal-dorf, Zellendorf, Zellendorf, Zafeldsdorf, Halvelagen, Hundorf, Bellefeldorf, Kreisch, Neufdorf, Klein-Alisch, Groß-Rakien, Scholomosh, Kautbal, Schmiegen, Almeschten, Neudorf, Klein-Rakien, Trineisch, Johannisdorf, Mangereisch, Ehrzang, Scharosh, Zendriß, Waldhütten, Rode, endlich

e) in den zum k. k. Gerichtsprenzel Hagez gehörigen nachträglich lokalisirten Gemeinden des gleichnamigen Gerichtsbezirke, als: Alfö- und Felső-Neiresfalva und Totesd.

Die in diesen Gemeinden aufgenommenen Grundbuchsprotokolle sammt der hiezu gehörigen Parzellen-Register und Skizzen werden den unter II. benannten Grundbuchsbehörden übergeben, wo sie vom 1. Jänner 1875 in den bestmöglichen Amtsstunden Jedermann zur Einsicht aufgelegt werden.

Die in unserem heutigen Blatte befindliche Gewinn-Mittheilung des Herrn Laz. Sami. Cohn in Hamburg ist ganz besonders zu beachten. Dieses Geschäft ist bekanntlich das älteste und allerglücklichste; im Mai wurde schon wieder das große Loos bei ihm gewonnen, und hat die's Hans schon früher den bei ihm Betheiligten die größten Hauptgewinne von **M. Mart 360.000, 270.000, 244.000, 183.000, 180.000, 156.000,** oftmals 152.400, 100.000, 90.000, sehr häufig 80.000, 60.000, 48.000, 40.000, 36.000 R. M. etc. etc. anzubekannt, wodurch viele Leute zu reichen Capitalisten geworden sind. Es sind nun wieder für einen kleinen Einlay große Capitalien zu gewinnen bis zu **ev. 375.000 R. M.** Auch begibt dieses Hans durch seine weiterverbreiteten Verbindungen die Gewinne in jedem Orte aus. Da eine große Betheiligung zu erwarten ist, möge man sich vertrauensvoll an die Firma Laz. Sami. Cohn in Hamburg wenden, bei der man gewissenhaft und prompt bedient wird.

Telegramme

„Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

Budapest, 9. December. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses motivirte der Abgeordnete von Schäßburg Josef Gull seine Abstimmung für die Indemnitäts-Vorlage, dieselbe trennend vom Vertrauensvotum für die Regierung.

Wien, 9. December. In der heutigen Abend-sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Unterrichtsminister bei fortgesetzter Debatte über das Cultusbudget unter großem Beifalle des Hauses, die Regierung sei zur Ueberzeugung gelangt, daß wohl mehrere Universitäten wünschenswerth wären, aber nur die Gründung einer Universität notwendig ist, nämlich in der Bukowina, das stets treu zu Oesterreich gestanden und gewiß die Mittel verdiene, die zur höchsten Ausbildung in der Wissenschaft führen; auch politisch sei diese Universität geboten in Oesterreich, welches unter dem Schutze und der Hilfe deutscher Wissenschaft eine Mission im Osten zu erfüllen hat. Der Kaiser ertheilte bereits die Ermächtigung zu den sofortigen einleitenden Schritten behufs Gründung dieser Universität.

Berlin, 9. December. Die Verhandlungen im Proceffe Arnim wurden heute um 10 1/2 Uhr eröffnet. Der Angeklagte nimmt auf der Anklagebank Platz; am Vertheidigungstische sitzen Munkel, Dockhorn, Holzendorff. Vorsitzender theilt mit, daß das Gericht in vorausgegangener nichtöffentlicher Sitzung beschloffen habe, die Oeffentlichkeit nur für die Verlesung der auf die Kirchenpolitik bezüglichen Actenstücke auszuschließen. Nach Vorlesung der Anklage durch den Staatsanwalt fand eine lebhafteste Debatte zwischen dem Staatsanwalte und der Vertheidigung über den von der Vertheidigung eingebrauchten Competenzeinwand statt. Um 1 1/2 Uhr wurde die Sitzung bis 3 Uhr Nachmittags vertagt, wobann der Gerichtsbeschuß über den Competenzeinwand verkündet wird. Bei Wiederaufnahme der Sitzung verkündet Vorsitzender den Gerichtsbeschuß, wonach der Einwand gegen die örtliche Competenz unstatthaft sei, weil derselbe nicht bei der gerichtlichen Vernehmung geltend gemacht wurde, daher in den materiellen Anlagetheil einzugehen sei.

Beim Verhör des Angeklagten erklärte dieser sich für nicht schuldig, bleibt bei seinen in der Voruntersuchung gemachten Aussagen und bestritt die Disciplinargewalt des auswärtigen Amtes über einen Botschafter in Disponibilität; — folgt die Vernehmung Sachverständiger. Nächste Sitzung morgen.

Freitag den 11. December 1874:

ZWEITES CONCERT
von
Sigismund Blummer.

Preise der Plätze: Eine Loge im 1. Rang 5 fl.; eine Loge im 2. Rang 3 fl.; Parterre-Loge 4 fl.; ein Sitz im Parterre 50 kr.; ein Platz im Stehparterre 40 kr.; Gallerie 30 kr.

Eintrittskarten sind in der Buchhandlung des Herrn Schmiedicke zu haben.

Das Theater wird sorgfältig geheizt.

Anfang 7 Uhr.

Fremdenliste.

Hotel Neuhirrer. F. Dillmont, Reisender aus Pest; J. Noworal, Bautechniker aus Kronstadt; R. Dorn, Reisender aus Wien; R. Hoffmann, Privatier aus Gumpab.

Telegr. Wiener Cours vom 9. December 1874.

5% Metalliques	69.60	Ungar. Grundentlastungsbobl.	77.75
5% mit Mai- u. Novem.-Zinsen	—	Lemesb.	76.75
5% National-Anlehen (Silber)	74.70	Siebens.	75.70
1860er Staats-Anlehen	109.40	Kroat.-Slab.	80.—
Banattien	996.—	Silber	105.80
Arabattien	235.75	R. l. Währ.-Dufaten	5.25
London	110.05	Napoleon'dor	8.89 1/2

Vicitation.

Sz. 41.583.556 V. 1874.

3-3

Hirdetmény.

Az alólt magy. kir. pénzügyigazgatóság részére az 1875-ik évre következő iródeli anyag szerkesztésére, úgy mint:

- 94 font vörös spanyolviasz.
- 210 " zold "
- 9 " madrag "
- 110 " szükke spárga.
- 26 " finom fehér spárga
- 5 " finom szürke varró spárga.
- 3 " szürke varró czérna.
- 1 " fehér finom varró czérna.
- 6000 darab vörös vágott ostya.
- 500 " fehér ostya táblákban.
- 2200 " lécszeg.
- 1360 font köolaj.
- 30 sing lámpabél.
- 40 font fagygyertya.
- 5 tutuzet varró.
- 120 uevoegcske vörös finom carmintenta.
- 300 nyálakka gyufa.

Ezen iródeli anyagok beszerzése végett ezen iródeli ajánlatok (Offerte) benyújtásával megterjedő arjeltes hirdettek.

Az ötven krajczáros bélyeg jeggyel ellátandó, és 5% bánatpénzzel terhelt iródeli ajánlatok f. évi december 15-ig ezen magy. kir. pénzügyigazgatóság elnökségénél benyújtandók.

A részletes szerződési feltételek az itteni m. k. pénzügyi gazdasági hivatalnál megtekinthetők. Nagy-Szeben, 1874-ik év november hó 26-án A magy. k. pénzügy-igazgatóságtól.

Der Erbe nach Frau Agnes Vass empfiehlt sein in dem frühern Locale etablirtes und übernommenes **Wachs-, Lebzelter- u. Liqueur-Engros- u. Detail-Geschäft am kleinen Ring No. 15.** Preise billigst. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Alexander Farkas.**

Ein Haus in der **Seltnergasse** billigst zu verkaufen. Näheres in der **Central-Agentur.**

Ein Haus in der **Josefstadt, Mühlgasse**, unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der **Central-Agentur.**

Zahnarzt C. Zinz,

von Kronstadt zurückgekehrt und wohnt: **Wiesenplatz No. 254.** — Aufenthalt hier bis Ende dieses Monats.

Das große Loos von 246000 Rm. wurde am 19. Mai d. J. bei mir gewonnen. Laz. Sams. Cohn.

Das große Loos und Prämie von 246,000 R.-Mark

Glück und Segen bei Cohn!

laut amtlichen Gewinnlisten, wie schon so oft, abermals bei mir gewonnen worden; überhaupt habe ich in den Gewinnziehungen vom Mai und Juni, October und November d. J. meinen gebrachten Interessenten die Gewinnsumme von über **285,000 Thlr. oder R.-Mark 855,000** laut amtlichen Gewinnlisten bar auszbezahlt.

Die vom Staate Hamburg garantirte große Selbst-Lotterie von über **7 Millionen 930,000 R.-Mark** ist diesmal wiederum mit außerordentlich großen und vielen Gewinnen besetzt und vermehrt; sie enthält nur **84,000** Loose und werden in wenigen Monaten in sieben Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich: ein großer Hauptgewinn von **375,000 R.-Mark**, special R.-Mark **250,000, 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000, 35,000, 3mal 30,000, 1mal 24,000, 2mal 20,000, 1mal 15,000, 6mal 15,000, 3mal 12,000, 3mal 6000, 3mal 4500, 40mal 4000, 5mal 3000, 203mal 2400, 3mal 1800, 1mal 1500, 412mal 1200, 512mal 600, 10mal 360, 599mal 300, 4mal 240, 19700mal 132, 21730mal 120, 60, 48, 24, 18, 12 und 6 Reichs-Mark.**

Die Gewinnziehung der ersten Abtheilung ist amtl. am **16. und 17. December d. J.** festgesetzt, zu welcher das ganze Original-Loose nur **3 fl. 6. W.** " halbe " " " **1 1/2 " "** " viertel " " " **3/4 " "** kostet. Diese mit Staatswappen versehenen Original-Loose sende ich gegen fröhliche Einfindung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu. Ebenso erfolgen die amtliche Gewinnliste und die Gewinnelder sofort nach der Ziehung an jeden der bei mir Vertheilungen prompt und verschwiegen. Durch meine ausgedehnten Verbindungen überall kann auch jeder Gewinn in seinem Wohnort auszbezahlt erhalten.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bankier und Wechselgeschäft.

Verkaufs-Anzeige.

Am 17. December l. J., Vormittags 9 Uhr, wird in der Kanzlei des Advocaten Paul Theil in Hermannstadt, Reissgasse No. 17, ein auf Hammerdorfer Pottert gelegener, im besten Betriebe befindlicher, mit vorzüglichem Erdmaterialie ausgestatteter Ziegelschlag samt Werkzeugschuppen, und zwar: ein Brennofen für 50,000 Stück Ziegeln, zwei Dachziegel-Schuppen für 15,000 Stück Ziegeln, ein Mauerziegel-Schuppen für 50,000 Stück Ziegeln, zwei Schuppen und ein Wohngebäude mit 3 Zimmern samt Keller, im Vicitationswege aus freier Hand an den Meistbietenden veräußert. Näheres ist in den gewöhnlichen Amtsstunden in der obbezeichneten Kanzlei zu erfahren.

Wer wagt, gewinnt!

375,000 R.-Mark

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neue große Geldverlosung, genehmigt und garantirt von der hohen Regierung der freien Stadt Hamburg.

Die Einrichtung dieser Geldverlosung ist so getroffen, daß in einem kurzen Zeitraum (in sieben Abtheilungen) 43,300 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen und befinden sich hierunter Haupttreffer von **250,000 - 125,000 - 90,000 - 60,000 - 50,000 - 40,000 - 36,000 - 30,000 - 24,000 - 20,000 - 18,000 - 15,000 - 12,000 - 6000 - 203mal 2400 - 512mal 600 Reichs-Mark** etc. etc.

Schon am **16. und 17. December d. J.** findet die erste Gewinnziehung, wie amtl. festgelegt, statt und kostet hierzu

ein ganzes Originalloos ö. W. fl. **3.50**, ein halbes " " " **1.75**, ein viertel " " " **.88.**

Gegen Einfindung des Betrages sende ich selbst den kleinften Auftrag nach jeder Gegend und füge die amtlichen Gewinnlisten und Pläne gratis bei. Mein seit **nunmehr 22 Jahren** bestehendes Geschäft erfreut sich eines ganz besonderen Glückes, denn außer vielen anderen bedeutenden Hauptgewinnen habe ich jüngst laut offiziellen Beweisen eine Prämie von **R.-Mark 182,400 und 183,000** in vorliegender Gegend auszbezahlt und darf ich daher mit Recht zur allgemeinen glücklichen Theilnahme auffordern. Bei größeren Bestellungen gewähre entsprechenden Rabatt.

J. Dammann, Bank- und Wechselgeschäft, Hamburg.

Stefan Mann,

Waffenfabrikant,

Wien, Kärntnerstrasse, Nr. 45.

Waffenlager,

bestehend in Percussions, Lefauchaux, Zündnadel, Lancaster, Büchsen, Doppelstutzen, Scheiben- und Bürststutzen und Revolver der bewährtesten Systeme, ferner Reise- und Scheibepistolen, Zimmergewehre und sonstige Jagdrequisiten, eben so ein gut eingerichtetes Lager aller Gattungen Damast- und ordinärer Gewehre, Laufe und Waffenbestandtheile.

27 kr.

In der seit Jahren bestehenden **Fabriks-Niederlage u. Waaren-Haupt-Depôt** des I. vereinigten Gebirgs-Weber- und Fabrikanten-Consortiums

in Wien, **Mariahilferstraße 72,** werden unter strengster Garantie für Echtheit der Waaren en gros und en detail abgegeben um den Einheitspreis von nur **27 fr.**

Schafwoll-Kleiderstoffe,

sind die modernsten und feinsten, in allen Farben, glatt, gefärbt oder schottisch carrit.

Lüstre, Rips, Diagonal, Plaidstoffe, einfarbig und schottisch carrit, das Neueste und Schönste für Herbst und Winter. Nordpol-Flanell (Wattmoll) und neueste schwere Nordpolstoffe, moderner Kleider-Barchent, Piquet, blaue, braune, weiße Schürli- und Flanell-Barchent, Cosmonier Percaill, Creton, türchisch für Schürstöcke, Rumburger, Holländer, ungarische schlechte Garn- und Lederleinwand, Atlasgrad für Bettwäsche, farbige Bettzeuge, Leinen-Damast-Handtücher und Servietten, engl. Piquet-Handtücher und Frottirtücher, Matratzen- und Sophagrader, Chiffon, 3/4 und 1/2 breite Federriemen, Hosenzuge, Angot-Barchent, Seiden- und Cachemir-Kravatten in jeder Façon, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Leinen- und Battist-Sacktücher nebst vielen anderen Gegenständen.

Alles nur 27 kr. Muster und Waarenverzeichnis gratis und franco. — Verlesungen prompt und gewissenhaft mittelf Nachnahme. **Fabriks-Niederlage und Waaren-Haupt-Depôt des ersten vereinigten Gebirgs-Weber- u. Fabrikanten-Consortiums, Wien, Mariahilferstraße 72.**

Lotto-Ziehung in Hermannstadt am 9. December 1874: **52, 53, 22, 1, 29.**

Die nächste Ziehung ist am 23. December 1874.

Amtlich festgestellt.
Am 16. December 1874
beginnt die Ziehung der ersten Abtheilung der **267. Hamburger Geldlotterie**, garantirt durch die Regierung; die Lotterie besteht aus **84,000** Original-Loosen und **43,300** Gewinnen. Total-Betrag aller Gewinne: **7 Millionen 935,120 Rm.** Der Haupttreffer beträgt ev. **375,000 Reichsmark Gold**, ferner Gewinne von **250,000, 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000** und viele von **30,000, 20,000, 15,000, 12,000** Rm. etc. etc. Sämmtliche 43,300 Gewinne werden durch **sieben Ziehungen** innerhalb einiger Monate entschieden. Gegen Einfindung des Betrages **ö. W. fl. 3.30** für ein ganzes Original-Loose, fl. **1.65** für ein halbes, **83 fr. ö. W.** für ein viertel sind die mit dem Wappen des Staates versehenen Original-Loose durch die Bankfirma

Isenthal & Comp. in Hamburg zu beziehen. — Die Firma legt bei Effectuirung jeder Bestellung den amtlichen Ziehungsplan bei, versendet sofort nach jeder Ziehung an jeden Theilnehmer die amtliche Ziehungsliste. — Die Ausbezahlung der gewonnenen Beträge geschieht durch die Verbindungen dieses Hauses, an allen Plätzen, gegen Abgabe des Original-Loses.

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe
Liebig's Kumys-Extract.

Da ich meine Erfahrung u. Kräftechen von Ihrem Kumys-Extracte verbraucht habe, so ist meine Frau sehr glücklich, gute Dienste geleistet zu haben, indem ich habe, ich aber auch, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Ihr Kumys-Extracte! Senden Sie mir ge- Ihre Extracte hat sich bei den ersten sechs guten Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun- derlich, sie befindet sich Leichterung erfahren dertüchtig u. vorzüglich sonst appetitlos bin, be- viel Besserung ge- viel besser, hat nach wie die kürzlich em- stellung. Zu bemerken, Sie mir wieder (folgt schon erquickender ist keine Feder im Magenkrank bin u. Ihr Kumys wohlthueud wirkt.

Da ich zwanzig Fla- hat meiner Frau sehr günstig zwölf Flacons, bei den ersten sechs gute Dienste geleistet, wenn selbige so mir Flaschen an mir so wun-